



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
24.06.2014

Ebola-Epidemie in Westafrika außer Kontrolle – Handlungsbedarf für das RGU?

Jüngsten Medienberichten zufolge ist die aktuelle Ebola-Epidemie in Westafrika „völlig außer Kontrolle“ geraten. Die Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ warnt vor dem beispiellosen Ausmaß des derzeitigen Ausbruches; es bestehe das „ernsthafte Risiko einer Ausbreitung in weitere Regionen“. In Guinea, Sierra Leone und Liberia seien bereits an mehr als 60 Orten Ebola-Patienten ausfindig gemacht worden. Neuerdings ist auch die liberianische Hauptstadt Monrovia betroffen. Nach WHO-Angaben sind seit März rund 520 Infektionen und 340 Todesfälle registriert worden. Gegen eine Ebola-Erkrankung gibt es bekanntlich keine Impfung und keine Therapie, Erkrankungen verlaufen in 90 Prozent der Fälle tödlich, die Krankheit ist hochansteckend. - Durch den anhaltend starken Zuzug von Menschen aus Schwarzafrika nach Europa besteht die Gefahr, daß die aktuelle Ebola-Epidemie in absehbarer Zeit auch auf unsere Breiten übergreift. – Hier stellen sich Fragen an die Münchner Stadtverwaltung.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Die derzeit bekannte Version des Ebola-Erregers ist offenbar bereits eine mutierte Variante, weshalb die gängige Einschätzung, Infizierte sterben relativ rasch, ehe sie größere Entfernungen zurücklegen können, nicht mehr uneingeschränkt zutrifft. Welche Vorkehrungen sind vom Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) für den Fall eines Übergreifens der Ebola-Epidemie auf Europa, im speziellen auf die LHM getroffen worden?
2. Inwieweit werden „Flüchtlinge“/Zuwanderer aus Schwarzafrika in der Erstaufnahmeeinrichtung des Freistaats Bayern in der früheren Bayernkaserne inzwischen routinemäßig auf eine Ebola-Infektion untersucht?
3. Inwieweit sind für einen Ernstfall ausreichende Quarantäneeinrichtungen vorhanden?

Karl Richter, Stadtrat